



Auf der Welle des Erfolges: Die Spielerinnen des VBC Chur feiern die Promotion in die 1. Liga.

(Foto Philippe Holzner)

Mit Leidenschaft und viel Unterstützung zum Aufstieg

Die Frauen des VBC Chur haben es geschafft: Dank eines überzeugenden 3:1-Heimerfolgs über Voléro Zürich III steigen sie in die 1. Liga auf.

Von Simon Capaul

«Das Churer Team hat genau die Leistung gezeigt, die es zeigen musste», brachte es am Samstag in der Turnhalle Sand VBC-Chur-Präsident Guggi Künzler im Anschluss an das Aufstiegsspiel gegen Voléro Zürich III auf den Punkt. Nur bei einem Sieg würden die Bündnerinnen in der Saison 2007/08 in der 1. Liga vertreten sein, eine Churer Niederlage hätte Pallvolo Kreuzlingen zum Aufstieg verholfen. Voléro hatte sich bereits mit seinem 3:0-Erfolg über die Thurgauerinnen für die 1. Liga qualifiziert.

Sich dieser Ausgangslage bewusst liessen die Bündnerinnen im Startsatz nichts anbrennen. Sie überrrollten ihre Gegnerinnen regelrecht. Während bei Chur beinahe alles klappte, spielten die Zürcherinnen schwach und unterlagen hoch mit 12:25. Bereits im ersten Aufstiegsspiel hatte Chur den Auftaktsatz dominiert, dann aber letztlich 2:3 verloren. «Die

Spielerinnen erinnerten sich wohl an diese Situation und blieben deshalb auch zu Beginn des zweiten Abschnittes konzentriert», erklärte Trainer Reto Götz. Dies zahlte sich aus. Der VBC blieb weiterhin die in allen Belangen stärkere Mannschaft, Zürich machte sich die Sache mit vielen Eigenfehlern und fehlender Präzision zudem selber zusätzlich schwer. Die Churerinnen lagen stets einige Punkte vorn, vergaben beim Stand von 24:21 zwar drei Satzbälle, siegten am Ende aber dennoch 26:24.

Den Faden verloren ...

Voléro gab sich indes nicht kampfflos geschlagen. Die Zürcherinnen verbesserten in der Folge ihr Annahme- und Blockverhalten und konnten auch im Angriff vermehrt Druck erzeugen. Chur, in Gedanken wohl bereits bei der Aufstiegsfeier, zeigte ab Satzmitte Schwächen, bekundete Mühe mit den härteren gegnerischen Services und blieb auch am Netz alles andere als fehlerfrei. Dies bedeutete einen 25:19-Satzsieg für die Unterländerinnen, die somit auf 1:2 verkürzen konnten.

... und wieder gefunden

Im vierten Umgang erinnerten sich die Churerinnen daran, dass es für sie um mehr ging als für ihre

Gegnerinnen. Sie bewiesen Kampfgeist, blockten wieder konsequenter, griffen variantenreicher an und zwangen Voléro damit zu Fehlern. Den über 100 Zuschauern bot sich eine interessante Begegnung mit Vorteilen für Chur. Das Heimteam baute seine Führung zwischenzeitlich auf bis zu sechs Punkte aus. Am Ende wurde es aber nochmals eng, Voléro kam auf 21:23 heran. Götz: «Da wurde es sehr knapp, und die Begegnung hätte eine Wende erfahren können. Doch die Services machten im vierten Satz den Unterschied und entschieden die Partie am Ende zu unseren Gunsten.» In der Tat war es beim zweiten Churer Matchball beim Stand von 24:22 ein gegnerischer Service, der ins Aus segelte und Sieg sowie Aufstieg des VBC Chur Tatsache werden liess.

Dank an die Zuschauer

Nach einer unglücklichen 2:3-Startniederlage gegen Kreuzlingen rehabilitierten sich die Bündnerinnen mit einer beeindruckenden, leidenschaftlichen Leistung gegen Voléro Zürich III. Dass die Zürcherinnen ohne ihre verletzte Stammpasseuse und Libera antreten mussten und bereits vor der Partie als Aufsteiger feststanden, kam Chur mit Sicherheit zugute, schmälert den Erfolg des GSGL-

Meisters, der am Samstag die bessere Mannschaft stellte und verdient gewann, aber keineswegs.

Wie bereits in den ersten beiden Aufstiegsspielen konnte sich das Heimteam durchsetzen. «Es war toll, dass so viele Leute unsere Mannschaft unterstützen», betonten Götz und Künzler unisono. «Diese Partie hat gezeigt, dass Volleyball auf diesem Niveau für Zuschauer sehr attraktiv ist. Hoffentlich finden auch in der nächsten Saison ähnlich viele Personen den Weg in die Halle», so Künzler.

Neue Herausforderung

Nach der Aufstiegsfeier wartet die nächste Herausforderung auf den VBC Chur. Der vor Beginn der Spielzeit nicht erwartete Schritt in die 1. Liga erfordert eine intensive Zukunftsplanung. «In der 1. Liga wirds bestimmt nicht einfach. Zum Glück bleibt die Mannschaft bis auf eine Ausnahme erhalten, wir suchen aber noch nach ein bis zwei Verstärkungen», erläuterte der Churer Coach, der sich auf die neue Aufgabe freut.

Volleyball. Das Aufstiegssteam des VBC Chur. Lucia Bucheli (1983), Sarina Bürer (1987), Andrea Fischer (1984), Michaela Ganz (1982), Silvia Garimann (1979), Eliane Langhart (1981), Marcella Priuli (1979), Katrin Pua (1979), Marion Roth (1979), Franziska Spreifler (1981), Claudia Tscholl (1979). Trainer: Reto Götz.